Berlin
leben lernen

Intensivpädagogische Wohngruppe

Die Marienfelder M-2wo

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

Adresse

Wohngruppe Die Marienfelder M-2wo
Berntweg 16
12353 Berlin

Ansprechpartner

Hausleitung:	Julia Döge
Telefon:	0160 90 50 34 26
Mail:	julia.doege@diewattenbeker.de
Regionalleitung:	Jeannine Suske
Telefon:	0151 67 03 13 28
Mail:	jeannine.suske@diewattenbeker.de

Zielgruppe

6 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren
(rechtliche Grundlagen: §§ 27 in Verbindung mit 34 SGB VIII und in Einzelfällen 35a, SGB VIII)

Besonderheiten

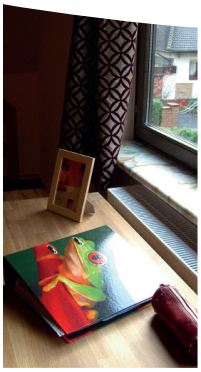
Ganzheitlich orientiertes, integratives Wohnkonzept
Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung

Träger

Die Wattenbeker GmbH
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
Wilhelm-Stabe-Straße 63a
24582 Wattenbek

weitere Informationen

www.diewattenbeker.de



Berlin
leben lernen

KONZEPTION

Die Marienfelder M-2wo

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

Inhalt

1. Die Pädagogik der Wattenbeker - das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams ... Seite 3

2. Individuelle Förderung bei den Marienfeldern der M-2wo in Berlin ... Seite 4

2.1 6 Plätze für Kinder und Jugendliche
2.2 Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung
2.3 Lebensräume für Kinder mit besonderem Förderbedarf nach §35a (in Einzelfällen)

3. Unser Haus und das Team ... Seite 8

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation ... Seite 8

5. Rechtliche Grundlagen ... Seite 9

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung ... Seite 9

7. Gewaltschutzkonzept ... Seite 10

weiterführende Informationen
(siehe auch https://wattenbeker.de/jugendamt/downloads)

- Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren
- Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)
- Kurz-Konzept zur Verselbständigung
- Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
- Verfahrensbeschreibungen § 8a SGB VIII und Kinderschutzteam ErSte Trägergesellschaft
- Gewaltschutzkonzept

1. Die Pädagogik der Wattenbeker – das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams

Wattenbeker Pädagogik

Unser pädagogisches Handeln liegt unserem gemeinsam entwickelten Leitbild zugrunde. In allen unseren Wohngruppen findet man Grundsätze, die als Selbstverständnis unserer Arbeit Geltung finden.

„Pädagogik mit Herz und Verstand“ und
„Mit den Kindern leben und lernen“

bedeutet, jedes Kind und jeden Jugendlichen ganzheitlich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Es ist unsere Zielsetzung individuelle, ressourcenorientierte Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von jungen Menschen und deren Familien anzubieten. Die breit gefächerten Qualifikationen aller Kolleg*innen gewährleisten im Zusammenspiel dabei nicht nur Expertenwissen, sondern auch einen umfassenden Austausch aus vielen Blickwinkeln. Im Rahmen vielfältiger Gremien, wie z. B. der Fachgruppe Verselbständigung oder der Fachgruppe der Wattenbeker LSB werden der regelmäßige Austausch der Kolleg*innen aus allen Standorten und die Weiterentwicklung der spezifischen Bereiche gesichert.

Vorbilder und Partizipation

Wir Wattenbeker sind Vorbilder, die nicht einfach einen Job machen, sondern sich einer Aufgabe hingeben. Wir haben den Anspruch, unsere Kinder über die Beziehungsbrücke zu erreichen. Beziehungsarbeit zu leisten, bedeutet authentisch zu sein – dabei lernen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen - und machen auch mal Fehler. In diesem Bewusstsein ist eine wertschätzende, fehlerfreundliche Unternehmenskultur erwachsen, die sich auf jeder Ebene der Wattenbeker wiederfinden lässt. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen verlässlichen Lebensort, ein Zuhause, das so wenig wie möglich den Eindruck einer künstlichen Lebenswelt vermitteln soll. Unsere Wohngruppen sind ausschließlich Einfamilienhäuser in gut situierter Umgebung. Wir legen Wert auf familienähnliche Wohnsettings, die gut in ihre Gemeinde und Nachbarschaft integriert sind. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für Familien, Kinder und Jugendliche die Betreuungskonstellation zu schaffen, die den Gegebenheiten und Bedürfnissen des Einzelnen umfänglich gerecht wird. Die Partizipation aller Beteiligten sowie Regeln und Strukturen nehmen dabei eine ebenso wichtige Rolle ein wie unsere trägereigenen Rituale. So organisieren wir für unsere Kinder, Jugendlichen und Kolleg*innen überregionale Gruppenfahrten sowie Sommer- und Wintercamps, ein großes Sommerfest für alle Wattenbeker und zahlreiche Feste zu den Feiertagen (wie z.B. Zeugnisfeste, Weihnachtspartys und die Frauentags-Feier). Auch viele gemeinsame Projekte und Sportveranstaltungen fördern unseren Zusammenhalt und die Identifikation als „Watti“.

Unsere Arbeitsweise

Ziel unserer Arbeit ist es vornehmlich, unseren Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg der Entwicklung ein hohes Maß an Selbständigkeit, Selbstwirksamket und sozialer Kompetenz zu vermitteln - wohl wissend, dass dies ein allseitiger Lernprozess ist.

Die Begegnung auf Augenhöhe, Wertschätzung füreinander, Herzlichkeit und Humor im Alltagsgeschehen sind nicht nur einige wichtige Bestandteile unserer Arbeit, sie sind Teil unseres Grundverständnisses von einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander. Dies versuchen wir bereits vom ersten Tag an zu leben und bringen es z.B. mit unseren Begrüßungsmappen für Kinder und Jugendliche, deren Eltern, als auch für unsere Mitarbeiter*innen zum Ausdruck.

→ Weiterführende Informationen
„Konzeption zur Beteiligung/ Partizipation von Mitarbeiter+innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren“

2. Individuelle Förderung bei den Marienfeldern der M-2wo in Berlin

2.1 6 Plätze für Kinder und Jugendliche

Ein Zuhause

In unserer Wohngruppe M-2wo finden 6 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren ein warmes und verlässliches Zuhause. Eine Aufnahme ist in der Regel bis zum 10. Lebensjahr möglich. Gerne nehmen wir auch Geschwisterkinder auf. Unser Angebot richtet sich an Familien, in denen es aktuell keine klaren Perspektiven in Bezug auf die Rückkehr des Kindes in den familiären Haushalt gibt sowie an Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Biographie längerfristig untergebracht werden müssen und deren Rückkehr in die Ursprungsfamilie nicht direkt bevorsteht oder unmöglich ist.

Zielgruppe

Insbesondere gilt unser Angebot jedoch für Kinder und Jugendliche mit folgenden Besonderheiten:

- Lern- und Leistungsdefizite
- Kontaktstörungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen
- auftretende Kontrollverluste in Stress- und Konfliktsituationen
- Störung des Sozialverhaltens
- depressive Erscheinungsformen
- gestörte frühkindliche Entwicklung
- FAS Erkrankung (in Einzelfällen)

Zum Schutz der Gruppe nehmen wir keine Kinder und Jugendlichen mit massiven psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen, mit politisch radikaler Gesinnung oder schweren Aggressionen sowie akuten Suchtproblematiken auf.

Mehr als nur Betreuung

Die Kinder und Jugendlichen finden in unserer Wohngruppe einen primären Lebensort, in dem das Kindeswohl gesichert ist. Jedes Kind wird entsprechend seiner Fähigkeiten, seiner Stärken und Lernfelder gefordert und unterstützt. Zur Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung kommen verhaltenstherapeutische, systemische und erlebnispädagogische Ansätze zum Tragen.
Dabei werden vorhandene Ressourcen, Kompetenzen und Resilienzfaktoren gezielt mit einbezogen und gestärkt.

Wir legen besonderen Wert auf:

- eine intensive Beziehungsarbeit,
- klare Rahmenbedingungen und einen strukturierten Tagesablauf,
- den Einbezug des Herkunftssystems und nachhaltige Elternarbeit,
- eine gemeinsame, vielseitige Freizeitgestaltung,
- die schulische Begleitung und die Hausaufgabenbetreuung.

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist der mit allen an der Hilfe Beteiligten gemeinsam erarbeitete Hilfeplan. Davon ausgehend wird im Mitarbeiter*innen-Team der Wohngruppe ein individueller Förder- und Maßnahmenplan für jedes Kind erarbeitet (pädagogisches Entwicklungskonzept mit Feinzielen), schrittweise und aufbauend umgesetzt und in regelmäßigen Abständen ausgewertet.

Eigenverantwortung Mitgestaltung und Selbständigkeit

Auf der Grundlage einer pädagogisch fundierten und sehr strukturierten Alltagsgestaltung fördern wir die Kinder und Jugendlichen unter anderem in lebenspraktischen Fähigkeiten, ihrer Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit. Sie übernehmen beispielsweise regelmäßig Haushaltsaufgaben und werden angeleitet, zentrale Lebensbereiche aktiv mitzugestalten. So werden gemeinsam mit Betreuer*innen individuelle Verhaltensrichtlinien für den Umgang untereinander, mit Medien oder auch individuelle Lernvereinbarungen entwickelt. Unter Beachtung gruppendynamischer Prozesse werden zudem gemeinschaftliche Werte entwickelt und als Gruppennorm etabliert.

Eltern- und Familienarbeit

Die kooperative Eltern- und Familienarbeit ist für uns eine grundsätzliche und verantwortungsvolle Aufgabe. Offene Kommunikationskanäle, die von gegenseitigem Vertrauen, einer positiven Orientierung und Zielübereinstimmung geprägt sind, stellen dabei wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Erziehungsarbeit dar. Die gemeinsame Erarbeitung und Fortschreibung des Hilfeplans im Rahmen der Hilfeplangespräche gehören ebenso zu einer wertschätzenden Zusammenarbeit von Betreuer*innen und Familienangehörigen wie der Austausch von Informationen, Erfahrungen, Absprachen und die pädagogische Beratung. Besuche, gemeinsame Unternehmungen sowie Feste und Veranstaltungen fördern die gegenseitige Wertschätzung. Regelmäßige Heimfahrten und Beurlaubungen in den Schulferien werden für die Kinder und Jugendlichen individuell ermöglicht.

2.2 Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung

Selbstbestimmung und Partizipation der Kinder und Jugendlichen sowie eine freiwillige Teilnahme sind die Grundlage unserer Freizeitgestaltung. Daher ermöglichen wir unseren Kindern und Jugendlichen entsprechend ihrer Interessen, Wünsche und Neigungen vielfältige Freizeitangebote im Gruppen- oder Einzelsetting, wie z.B. eine abwechslungsreiche Nachmittags- und Wochenendgestaltung, Veranstaltungen mit den Eltern, Ferienfreizeiten und regelmäßige Ferienfahrten mit der gesamten Wohngruppe.

Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass neben dem Aspekt der Freude auch die Förderung von Kontinuität, Ausdauer, Kreativität und die Entwicklung sozialer und praktisch-handwerklicher Kompetenzen im Rahmen der

Freizeitangebote eine wichtige Rolle spielt.
In Ergänzung zu diesen Angeboten haben unsere Kinder und Jugendlichen auch Zugang zu vielfältigen technischen Kommunikationsmöglichkeiten. Unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse, ihres Entwicklungsstandes und ihrer Lebenswelt werden die Kinder an zukunftsrelevante Medien herangeführt. Wir bieten keine zeitlich begrenzten medienpädagogischen Maßnahmen an, sondern möchten den Kindern kontinuierlich einen geschützten Lernort anbieten. Dafür begleiten und beraten wir die Kinder und Jugendlichen bezüglich ihres Mediennutzungsverhaltens.

Hobbys, Vereine und Freunde

Die Anbindung an soziale Netzwerke und Strukturen außerhalb der Wohngruppe bietet vielfältige Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung sowie eine Erweiterung der eigenen Handlungskompetenzen. Daher unterstützen wir regelmäßige Hobbys, Vereinszugehörigkeiten und begleiten die Kinder und Jugendlichen auf Wunsch auch bei Treffen mit Freunden.

Feste feiern

Einen besonderen Stellwert nehmen bei uns Feste und Feiern sowie die zugehörigen gemeinschaftlichen Rituale ein. Durch feiertagstypische Dekorationen, Geschenke, besondere Speisen und Aktivitäten soll der außergewöhnliche Charakter des Tages zum Tragen kommen und zeitgleich die familiäre Atmosphäre gelebt werden. So werden Geburtstage, das Weihnachts- und Osterfest, Silvester, Fasching, Halloween und gegebenenfalls Zuckerfeste, Einschulungsfeiern, Jugendweihen, Konfirmationen und Schulabschlussfeiern gemeinsam von den Kindern und Jugendlichen, den Betreuer*innen, den Familien und Freunden gestaltet.

2.3. Lebensräume für Kinder mit besonderem Förderbedarf nach §35a SGB XIII (in Einzelfällen §§53/54 SGB XIII)

Inklusion

In unserer inklusiven Wohngruppe ist es normal, verschieden zu sein. Unsere Mitarbeiter/-innen leben den Inklusionsgedanken und haben es sich zur Aufgabe gemacht, mit den Kindern und Jugendlichen diese offene Haltung und die notwendigen Kompetenzen zu entwickeln. Inklusion bedeutet für uns nicht eine generelle Gleichheit zwischen unseren Bewohner*innen zu erreichen. Inklusion heißt Zugehörigkeit. Wir wollen vielmehr jedem Bewohner mit seinen individuellen Möglichkeiten den gleichen Zugang zu physischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Situationen gewähren. Dies beinhaltet ebenso den Zugang zu Kommunikation, Bildung und einer guten gesundheitlichen Versorgung. Wichtig ist die Vermittlung, warum einige Lernprozesse bei Kindern/ Jugendlichen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen mehr Zeit in Anspruch nehmen oder mehr Aufmerksamkeit seitens der pädagogischen Mitarbeiter*innen erfordern.
Inklusion zu leben, bedeutet auch gemeinsame Erlebnisse zu schaffen, in denen die unterschiedlichen Fähigkeiten und Grenzen deutlich werden. Hierzu dienen gruppendynamische Prozesse.
Gruppendynamische Erlebnisse und grenzerweiternde Maßnahmen wie z.B. Schwimmen und das Reiten sollen den Zusammenhalt stärken und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten oder Handeln erzeugen. Es ist wichtig bei den Bewohnern kleine und große Erfolgserlebnisse trotz geistiger oder körperlicher Einschränkungen zu generieren.

Hierbei geht es um Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis, neue Horizonte und Grenzen kennenzulernen oder auch mal zu überschreiten.

Es geht darum Gefühle und Emotionen wahrzunehmen, zu verstehen und auch anderen zu spiegeln oder mitzuteilen. Weiterhin Verantwortung nicht nur für sich selbst zu übernehmen, sondern auch für andere Menschen im eigenen Lebensumfeld.
Kinder mit einem erhöhtem Förderbedarf sollen „Leben Lernen“ durch die Gewährleistung und Sicherstellung einer besonderen Begleitung und Unterstützung.

Andererseits lernen Kinder ohne festgestellten erhöhten Förderbedarf das (Zusammen-)Leben mit geförderten Kindern. Dies wird durch ausreichende Fachkräfte in den Diensten für 8 Stunden am Tag sichergestellt.
Durch pädagogische und therapeutische Ansätze im Alltag werden Voraussetzungen geschaffen, um wichtige Fähigkeiten, wie lesen, schreiben, und rechnen zu erlernen. Es werden auf das Kind abgestimmte pädagogisch- und therapeutische Interventionen wie z.B. Aufmerksamkeitstraining, ADHS Training (Konzentration, Aufmerksamkeit, Ausdauer, Belastungsfähigkeit) angeboten. Die Arbeit im Förderbereich besteht aus verhaltenstherapeutischen Interventionen, wie täglich stattfindende Hausaufgabenbegleitung und Lernförderung.

Förderangebote die durch evtl. Pflegestufen oder Behinderungsgrade gerechtfertigt und finanziert werden, müssen im Alltag abgedeckt werden und sind sehr zeit- und personalintensiv. Hierzu zählen z.B. individuelle Reisen, therapeutisches Reiten, Vereine . Schon alltägliche Situationen wie Konflikte, emotionale Phasen und die Lösung dieser und die Wertvermittlung bedürfen besonderer Vermittlungsansätze. Abläufe müssen öfter wiederholt und trainiert werden, so dass sich auch die Kinder mit Einschränkungen diese einprägen und auch umsetzen können. Unsere pädagogische Arbeit an Toleranz, Umsichtigkeit, Aufklärung auch durch externe Kooperationspartner bedeuten einen zusätzlichen zeitlichen wie personellen Aufwand. Ziel ist es allen Kindern zu vermitteln, dass ihre Defizite sie nicht aus der Gesellschaft ausschließen, sondern eine Bereicherung sind, die sie zu etwas Besonderen machen.
Weiterhin ist die enge Zusammenarbeit und Kooperation mit allen an dem Kind beteiligten Personen (Eltern, Vormündern, Therapeuten, Ärzte, Pädagogen aus Kita und Schule, Integrationsamt, Arbeitsamt, Jugendamt) wichtig.

3. Unser Haus und das Team

Unser Haus

Unsere Wohngruppe Die Marienfelder M-2wo befindet sich im Neuköllner Stadtteil Alt-Buckow in einer freundlichen Nachbarschaft mit anderen Ein- und Mehrfamilienhäusern. Wir wohnen in einem gemütlichen zweistöckigen, ehemaligen Mehrfamilienhaus, welches nach unseren Bedürfnissen und alltäglichen Anforderungen umgestaltet wurde – auf über 200 qm Wohnfläche. Unser Haus verfügt über sieben individuell und kindgerecht eingerichtete Einzel- bzw. Doppelzimmer, ein großes und gemütliches Wohnzimmer mit Kamin, eine große Küche mit Essbereich sowie drei Bäder.

Diese Räume werden von allen Bewohner*innen des Hauses genutzt. Bei der Ausgestaltung der Räume legen wir Wert auf eine harmonische und gemütliche Atmosphäre.

Ferner haben wir die Möglichkeit unsere Freizeit auf unserer großzügigen Terrasse oder in unserem liebevoll gestalteten Garten zu verbringen. Zentral im ersten Stock befindet sich das Büro und Betreuerzimmer. Es ist so auch nachts für die Kinder ein sicherer Anlaufpunkt.

Unser Team

Die Arbeit unseres engagierten und multiprofessionellen Fachkräfteteams (z.B. Erzieher/-innen und Sozialpädagogen/-innen) wird von unserer Hauswirtschaftskraft und einem Hausmeister vervollständigt sowie von Praktikanten/-innen in der Berufsausbildung unterstützt. Wir sind bestrebt, den Kindern und Jugendlichen ein umsorgtes und gemütliches Zusammenleben in unserem Hause zu ermöglichen. Jede/-r einzelne Mitarbeiter/-in bringt seine Persönlichkeit und seine individuellen Interessen mit in das Team und die Arbeit sowie in das Leben mit den Kindern und Jugendlichen ein. Dies bringt neben einem verlässlichen und strukturierten Rahmen im Wohngruppenalltag auch vielfältige Optionen der Freizeitgestaltung im Spiel-, Kreativ- und Sportbereich mit sich.

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation

Im Süden Berlins

Der Berliner Bezirk Neukölln, in dem unsere Wohngruppe verankert ist, befindet sich im Süden von Berlin, nahe zum Land Brandenburg. Die Verkehrsanbindungen sind optimal, da sich die nächsten Busstationen nur wenige Gehminuten von der Wohngruppe entfernt befinden. U-Bahn-Stationen sind in nur wenigen Fahrminuten mit dem Bus zu erreichen. Darüber hinaus verfügt die Wohngruppe über einen Kleinbus, der für Großeinkäufe und Ausflüge ins Umland genutzt wird.

Alles vor Ort

Die Infrastruktur des Wohngebietes schließt in unmittelbarer Nähe ein großes Einkaufszentrum, verschiedene Dienstleistungseinrichtungen, Spielplätze, eine schöne Parkanlage sowie Kultur- und Sporteinrichtungen ein. Kindertagesstätten sowie alle Angebote des öffentlichen Schulsystems befinden sich in der Nähe. Die medizinische Versorgung kann durch die unmittelbar ansässigen Allgemein- und Fachärzte sowie Therapieeinrichtungen, wie z.B. Praxen für Ergotherapie und Logopädie, sehr gut sichergestellt werden. Darüber hinaus werden im Bedarfsfall psychologische sowie psychiatrische Fachzentren und -praxen konsultiert.

Freizeit und mehr

Für die Anbindung an soziale Netzwerke und Strukturen bietet der Bezirk Neukölln mit über 100 (Sport-)Vereinen eine Mannigfaltigkeit an institutionellen Freizeitmöglichkeiten. Von Fußball über Judo und Reiten bis hin zu Tanz sowie American Football stehen - je nach Interessenlage - viele Möglichkeiten zur Verfügung und werden durch die Wohngruppe individuell gefördert. Durch die räumliche Nähe zur Wohngruppe „M-eins“ besteht ein enger Kontakt sowie Austausch untereinander. Daraus resultierend veranstalten wir gemeinsame Freizeitaktivitäten und Ausflüge, gegenseitige Besuche oder gemeinsame Übernachtungspartys.

5. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen

Wir bieten stationäre Erziehungshilfe auf Grundlage des § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform), in Einzelfällen mit § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) und § 36 SGB VIII (Mitwirkung, Hilfeplan) an.

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wattenbeker Qualitätsoffensive

Wir, alle Mitarbeiter*innen der Wattenbeker, legen großen Wert auf eine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden im Rahmen der „WQ – Wattenbeker Qualitätsoffensive“ und in Kooperation mit Prof. Dr. Döring von der Technischen Universität Berlin vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements (QM) etabliert und optimiert. Darüber hinaus nutzen wir das QM-Handbuch der ErSte Trägergesellschaft. Für eine gelingende, interne Kommunikation und den fachlichen Austausch finden u.a. 14-tägig stattfindende, strukturierte Teamberatungen, Perspektivrunden und die jeweils halbjährlichen Zusammenkünfte der Wattenbeker Führungskräfte und des „Wattenbeker Kollegiums“ statt. Diese Treffen werden möglichst mit Fortbildungsinhalten verbunden. Regelmäßige Personalgespräche, freie Mitarbeitergespräche und die ausdrücklich gewünschte Partizipation in allen Bereichen fordern den offenen und wertschätzenden Dialog und fördern die Reflexion unserer Arbeit. Des Weiteren organisieren wir regelmäßig Teamtage und nehmen externe Supervision (Einzel-, Fall- und Teamsupervision) sowie Coaching in Anspruch.

Fachgruppen und Fortbildung

Zugunsten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verpflichten wir uns zur Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen und Fachtagen sowie zur Mitarbeit in den trägerinternen Fachgruppen. Hierbei werden einheitliche, effektive und zielführende Standards erarbeitet, mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet und fortwährend auf ihre Funktionalität hin überprüft.

Neben den Fachgruppen der Verselbständigung, der LSB und der Gruppe Sexualpädagogik haben auch unsere Hauswirtschaftskräfte eine sehr lebendige Fachgruppe gebildet, in der u.a. pädagogische Themen aufgegriffen werden. Jede*r Mitarbeiter*in soll durch optimale Rahmenbedingungen in die Lage gebracht werden, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den Erziehungsprozess und die Qualitätsverbesserung einbringen zu können. Daher werden erstrebenswerte Ziele ebenfalls gemeinsam mit den Fachkräften, als auch den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und festgehalten.

Das Dokumentations- und Organisationssystem Qualicura ermöglicht dabei ein kontinuierliches Monitoring und dient als Grundlage für die regelmäßige Evaluation von Zielvereinbarungen, Förderplänen und Entwicklungsberichten.
Als Ergänzung zur Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und zur Sicherung der Qualität übernehmen Hausleitungen, Regionalleiter*innen und Verwaltungsfachkräfte umfangreiche Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Personal und Leitung. Zum Team der Wattenbeker gehören außerdem kompetente Handwerker sowie zahlreiche externe Therapeut*innen, Berater*innen und Weiterbildungsexpert*innen.

WQ-Team

Das trägerinterne WQ-Team steht als Ansprechpartner für das gesamte Kollegium zur Verfügung und gewährleistet die fortwährende Vermittlung und die effiziente Umsetzung der Qualitätsinstrumente. Diese umfangreichen Maßnahmen dienen zum einen der fortwährenden Qualitätsentwicklung in allen Häusern der Wattenbeker, werden zum anderen aber auch der Vielfältigkeit in den unterschiedlichen Betreuungsangeboten und Standorten gerecht.

→ Weiterführende Informationen „Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)“

7. Gewaltschutzkonzept

Gewaltschutzkonzept

Unser Ziel ist es, eine angstfreie Umgebung für alle – Mitarbeitende wie Kinder und Jugendliche – zu schaffen. Unser Schutzkonzept und unser Beschwerdemanagement nehmen nicht nur den Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Fokus, sondern auch das Verhältnis von Mitarbeitenden untereinander und von Führungskräften gegenüber ihren unterstellten Mitarbeitenden. Grenzwahrende Regeln in der Kommunikation und eine gesichtswahrende Fehlerkultur sind Bestandteile unserer Organisationskultur, in der sich alle geschützt fühlen sollen.

→ Weiterführende Informationen „Gewaltschutzkonzept“